

Zusammenfassung der Predigt vom 17. Mai 07

Thema: „**Die Rückkehr des Königs**“ (Lukas 19, 11-27)

Das vorliegende Gleichnis bildet eine Parallele zur Heilsgeschichte zwischen Himmelfahrt und Wiederkunft Jesu. In dieser Zeit sind zwei Dinge von entscheidender Bedeutung: a) die Frage, ob der Mensch die Herrschaft Jesu als König anerkennt und b) was der einzelne Christ mit den Gaben des Königs macht, der dazu auffordert: „Handelt damit, bis ich wiederkomme!“.

„**Handelt damit, bis ich wiederkomme!**“ (V 13) So wie die Knechte aus den anvertrauten Pfunden etwas machen sollen, sind wir dazu aufgefordert, nach unserer Berufung mit unseren Gaben am Bau des Reiches Gottes mitzuarbeiten: Lasst durch euren Dienst die Gemeinde, den Leib Christi, erbaut werden! Dabei müssen wir nicht aus uns heraus etwas produzieren, sondern wir bekommen eine Gabe, die wir „arbeiten lassen“ können.

„**Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.**“ (V 14) Vergleiche dazu Joh 1, 11 und 7, 7 sowie Joh 19, 5! Der unbekehrte Mensch lässt Jesus nicht über sich herrschen; er hat Jesus nicht erkannt und auch nicht anerkannt. Wer herrscht über deinem Leben? Auch als Christen müssen wir uns diese Frage stellen. Der Drang nach Selbstbestimmung (Autonomie, Unabhängigkeit) war und ist die Ursünde des Menschen.

„**Recht so, du tüchtiger Knecht; weil du im Geringsten treu gewesen bist, sollst du Macht haben über zehn Städte.**“ (V 17) Es wird die Treue belohnt, mit der der Knecht seiner Aufgabe nachgegangen ist. Bin ich in der Aufgabe, in die Gott mich hineingestellt hat, treu? Denke daran: Jeder bekommt eine Gabe von Gott! Beim zweiten Knecht sehen wir, dass kleinere Treue auch kleineren Lohn gibt.

„**Mit deinen eigenen Worten richte ich dich, du böser Knecht. Wußtest du, daß ich ein harter Mann bin, nehme, was ich nicht angelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe: warum hast du dann mein Geld nicht zur Bank gebracht? Und wenn ich zurückgekommen wäre, hätte ich's mit Zinsen eingefordert.**“ (V 22-23) Wer den Auftrag Gottes nicht anerkennt, weil er zu träge ist, wird eine Ausrede dafür haben. Aber die Sache fliegt bestimmt auf! Der König richtet den untreuen Knecht mit seinen eigenen Worten. Das Geld zur Bank bringen würde heißen, das *Wenigste* tun, das ich kann; die Ausbreitung des Evangeliums wenigstens nicht hindern, wenn ich es schon nicht aktiv ausbreite! Das Wenigste kann auch unterstützendes Gebet heißen (dazu sind alle fähig, auch wenn sie sonst nicht tätig sind).

„**Diese meine Feinde, die nicht wollten, dass ich ihr König werde, bringt her und macht sie vor mir nieder.**“ (V 27) Jesus tritt bei seiner Wiederkunft als Richter auf! Wer nicht wollte, dass Er über ihn herrscht (= Feind Jesu!), bekommt ein hartes Urteil.